

SPRECHSTUNDE

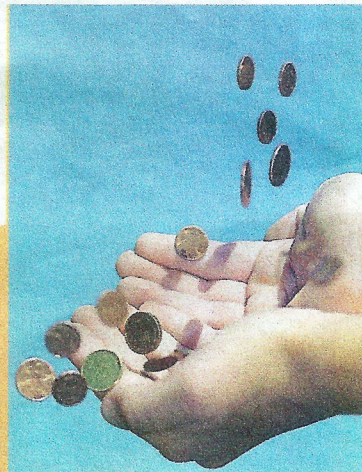
Dr.med. Wolfgang Exel interviewt Spezialisten aus allen Gebieten der Medizin

Nickelallergie

Teresa L.: „Bei mir liegt angeblich eine Nickelallergie vor. Ich habe einen hartnäckigen Hautausschlag. Wie kann ich einen Kontakt mit diesem Stoff vermeiden? Ich weiß ja gar nicht, wo überall Nickel enthalten ist...“

Nickel ist das häufigste Kontaktallergen überhaupt. Zum Beispiel kann man durch das Tragen von Modeschmuck, durch direkten Kontakt mit Gürtelschnallen, Jeansknöpfen und Nieten, besonders aber durch das Stechen der Ohrfläppchen und das anschließende Tragen von unechten Ohrsteckern allergisch werden und es meistens ein Leben lang auch bleiben.

Obwohl man mit Nickel, das in sehr vielen Gegenständen enthalten ist, im täglichen Leben Kontakt hat, kann man die krankmachende Berührung üblicherweise leicht auf ein überschaubares Maß reduzieren. Für die Nickel-



Nickel lauert auf Allergiker nicht nur in Modeschmuck, sondern auch im Geld...

oder Blut erforderlich. Ich rate als wirksame Gegenmaßnahme daher, unedle Metalle nicht direkt am Körper zu tragen.

Das gilt in erster Linie für Modeschmuck und metallische Accessoires. Es macht aber zum Beispiel

freisetzung aus Metalllegierungen sind Wasser, Schweiß, Säuren, Laugen

nichts, wenn man einen Kugelschreiber hält oder eine Türschnalle angreift. Hier

ist der Kontakt so flüchtig, dass kein Nickel freigesetzt wird. Anders verhält es sich natürlich mit Ohrclips, die den ganzen Tag oder überhaupt ständig getragen werden – der Schweiß kann Nickelionen herauslösen.

In einigen, jedoch wenigen Berufen spielt Nickel eine Rolle. Verursacher von Handekzemen eine gewisse Rolle spielen, wie beim Galvaniseur. diesbezüglich nicht sicher ist, kann einen sogenannten Nickeltest anwenden: ist eine Lösung, die eine Farbveränderung durch das Vorhandensein von Nickel nachweist.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass bei einem Hautausschlag die Diagnose Nickel-Allergie fälschlich gestellt wird. In der Regel liegt sehr oft eine anlagebedingte Ekzemplatzkrankung vor. Diese sollte sich vom Hautarzt rechtzeitig behandeln.

Univ. Doz.
Dr. Helmut
Lindemayr,
Hautfacharzt
und Allergologe
aus Wien.
Kontakt:
01/4794151



Allergie & Darmwäsche

Manuela H.: „Ich leide an einer Allergie mit starkem Heuschnupfen – Hausstaubmilben und bestimmte Pollen sind schuld. Eine Freundin mit ähnlichen Beschwerden hat eine Colon-Hydro-Therapie durchführen lassen und war sehr zufrieden. Kann mir das auch helfen? Wie geht diese Behandlung vor sich?“

Eine Allergie beruht auf einer Fehlsteuerung der Immunabwehr. Da kann (muss aber nicht) die Darmfunktion durchaus auch eine Rolle spielen. Bei Verdauungsproblemen wie Völlegefühl, Verstopfung,

Blähungen usw. kann eine maschinelle Darmwäsche (Colon-Hydro-Therapie) zur verbesserten Darmfunktion und damit zur symptomatischen Linderung allergischer Symptome führen.

Der Vorgang: Man legt sich entspannt hin. Mit einem Gerät werden mehrere Einläufe mit an-

Zur Colon-Hydro-Therapie gehört auch spezielle Bauchmassage

Fotos: Fotolia, rubra, Golfhotel/Dellach

genehm lauwarmem Wasser durchgeführt. Dabei werden alte Verdauungsrückstände („Schlacken“) und damit gleichzeitig Gifte, die sich angesammelt haben, aus dem Darm entfernt. Um diesen Effekt zu verstärken, erfolgt zusätzlich eine Bauchmassage.

Für eine ausreichende bzw.

erfolgreiche Therapie sind rund fünf Sitzungen notwendig. Die Behandlung ist sowohl geruchlos als auch schmerzlos. Ich empfehle mit einer Ärztin/einem Arzt, die/der diese Methode praktiziert, in einem Einzelgespräch abzuklären, ob die Maßnahme sinnvoll sein könnte.



Dr. Ingrid Rapatz, Ärztin für Allgemeinmedizin in Wien.
Kontakt:
ingrid.rapatz@pumperl-gesund.at

